Foto: Armaturenfabrik Franz Schneider GmbH + Co. KG

Die Golfstaaten mit ihrer florierenden Erdöl- und Erdgasindustrie sind für AS-Schneider ein bedeutender Zukunftsmarkt mit hohem Potenzial.

Investitionen in Dubai

Die Firma AS-Schneider investiert weiter in den Wachstumsmarkt Middle East: Die Tochtergesellschaft des Nordheimer Armaturen-Spezialisten in Dubai ist Anfang Oktober in ein neues, 500 Quadratmeter großes Firmengebäude umgezogen. Dieses bietet nicht nur mehr Platz für Büro- und Lagerräume, sondern auch für eine eigene Fertigung. Damit kann AS-Schneider die Wünsche seiner Kunden vor Ort künftig noch schneller und zuverlässiger bedienen.

Die Golfstaaten mit ihrer florierenden Erdöl- und Erdgasindustrie sind für den Armaturenhersteller ein bedeutender Zukunftsmarkt mit hohem Potenzial. Bereits 2012 hatte AS-Schneider daher eine Niederlassung in Dubai gegründet. „Die Auftragslage hat sich seitdem prächtig entwickelt", berichtet Tim-Frederik Kohler, Geschäftsführer AS-Schneider Middle East. „So gut, dass uns unser bisheriges Büro mit seinen 37 Quadratmetern schnell zu klein wurde."

Das neue Gebäude ist mit über 500 Quadratmetern Büro- und Lagerfläche deutlich geräumiger. Zudem will AS-Schneider hier erstmals auch Armaturen vor Ort montieren. „Viele Anwender haben ganz spezielle Anforderungen, für die wir individuelle Sonderlösungen entwickeln", beschreibt Kohler. „Mit den neuen Fertigungs- und Lagerkapazitäten können wir auf Anfragen noch schneller und flexibler reagieren und damit unsere Kunden noch besser betreuen."

Mit einem neun Millionen Euro großen Auftrag für das saudi-arabische Chemiewerk Sadara konnte AS-Schneider erst kürzlich das größte Projekt seiner Firmengeschichte abwickeln. „Das zeigt, dass wir im arabischen Raum bereits als zuverlässiger und leistungsfähiger Partner etabliert sind", freut sich Kohler. „Darauf wollen wir aufbauen."

@ www.as-schneider.com

Ein attraktiver Standort

Man begegnet ihnen täglich – den Produkten aus dem Main-Tauber-Kreis. Ob Alfi-Kannen, VS-Schulmöbel, Komponenten im Automobil, innovative Spezial- oder begehrte Traditionsprodukte – hier sind neben großen und bekannten Industrieunternehmen besonders viele der „Hidden Champions" ansässig, die diese unentbehrlichen Produkte „im Verborgenen" entwickeln und produzieren. Günstige Erschließungskosten und Grundstückspreise, die Verbundenheit der Arbeitnehmer zu ihren Betrieben und die verkehrsgünstige Lage, mit Anschluss an die Autobahnen A3, A81 und A7, dem Mainhafen Wertheim und dem Verkehrslandeplatz in Niederstetten, bilden im Main-Tauber-Kreis die Basis für unternehmerisches Handeln. Informationen zur Wirtschaftsförderung des Main-Tauber-Kreises gibt es kostenfrei beim Landratsamt Main-Tauber-Kreis – Wirtschaftsförderung, Telefon: 09341 / 82-5708, E-Mail: wirtschaftsfoerderung@main-tauber-kreis.de.

@ www.main-tauber-kreis.de/Wirtschaft

Neuer Studiengang

Die Hochschule Heilbronn bietet ab März 2016 den berufsbegleitenden Masterstudiengang Systemisches Personalmanagement (M.A.) im Rahmen des Verbundprojekts SüdwestlAkademie an. Der Studiengang fördert eine ganzheitliche Betrachtungsweise und kombiniert Themen des Personalmanagements zum Beispiel mit Psychologie oder Coaching. Bewerbungsschluss ist der 15. Januar. Beim Infoabend am 12. Januar um 18 Uhr am Campus Heilbronn-Sontheim können sich Interessierte über alle berufsbegleitenden Studiengänge der Hochschule informieren.

@ www.hs-heilbronn.de